

Opuscula Zoologica

FEB 4 1964

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München HARVARD UNIVERSITY

Nr. 72

1. November 1963

Sculptaria gertenbachae nov. spec.

Von Werner Blume

Diagnose: Eine *Sculptaria*-Art aus dem Formenkreis der *Sculptaria damarensis* H. Adams, die gewisse Charaktere von *Sculptaria sculpturata sculpturata* Gray, *Sculptaria leschkei* Degner und *Sculptaria hoeschae* Zilch in sich vereinigt, ohne aber mit einer von diesen Arten zusammenzufallen.

Beschreibung: Das kleinscheibenförmige Gehäuse ist gegen die Peripherie leicht abgeplattet, ohne aber einen peripheren Kiel aufzuweisen. Es ist weiter genabelt wie *Sc. hoeschae* Zilch. Die $5\frac{1}{2}$ Umgänge sind durch eine sich mehr und mehr vertiefende Naht geschieden, so daß besonders der vierte Umgang sich ganz leicht über das Gehäuseniveau erhebt. Der letzte halbe Umgang steigt am Gehäuse empor, um sich dann kurz vor der Mündung loszulösen und unter deutlicher Einschnürung nach unten verlaufend trompetenartig zu münden. Die obersten $1\frac{1}{2}$ embryonalen Windungen sind glatt, dann treten zuerst schwächere, allmählich aber stärker und deutlicher werdende radiale Rippchen auf, die am letzten Umgang besonders gegen die Naht zu gebündelt in Erscheinung treten. Von der Peripherie bis zum Nabel werden sie durch eine Radiärstreifung abgelöst, um im Inneren des Nabels leicht knötchenförmig in Erscheinung zu treten. Vom dritten Umgang ab tritt eine besonders zwischen den Rippchen deutlicher in Erscheinung tretende zirkuläre Streifung auf, die sich auf der Unterseite des letzten Umgangs zu fünf deutlichen Leisten erhebt, von denen die dritte und vierte am stärksten ausgeprägt sind. Die trompetenförmig nach unten gerichtete Mundöffnung ist stark halsartig eingeschnürt, der Mundrand lappenartig ausgezogen, zwei dieser Lappen treten besonders deutlich in Erscheinung und sind durch eine tief-halbkreisförmige Inzisur voneinander geschieden. Die Parietallamelle ist stark entwickelt, sie springt in die Mündung vor und verengt die Lichtung; von den drei Palatalfalten ist die oberste knötchenförmig gestaltet.

Maße: Gr. D 7 mm; Kl. D 5,8 mm; H 1,9 mm; H. Mdg 1,6 mm; Br. Mdg 1,65 mm.

Material: Holotypus z. Z. in meiner Sammlung, später in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

Locus typicus: nur soweit bekannt, daß das Stück auf einem Holzstück sitzend, vom Kniseb mitgeführt wurde; Walfischbucht, SW-Afrika.

Fräulein Margarete Gertenbach hat sich wieder in überaus dankenswerter Weise der Herstellung der Abbildungen angenommen, was in diesem Fall ganz besondere Mühe und Sorgfalt erfordert hat. Ich möchte ihr meinen Dank dadurch zum Ausdruck bringen, daß ich diese neue Art nach ihr benenne.



Abb. 1 a



Abb. 1 b



Abb. 1 c

Abb. 1 a: *Sculptaria gertenbachae* nov. spec. von oben gesehen.

Abb. 1 b: *Sculptaria gertenbachae* nov. spec. von der Seite gesehen.

Abb. 1 c: *Sculptaria gertenbachae* nov. spec. von der Basis gesehen.

Alle Abbildungen etwa 4fache Vergrößerung.

Schrifttum

Zilch, A: Landschnecken aus Deutsch-Südwest-Afrika. Mit 102 Abbildungen. A. f. Molluskenkunde 71, 1939.

Zilch, A.: Zwei neue *Sculptaria*-Arten aus SW-Afrika (mit 2 Abbildungen). A. f. Molluskenkunde 80, 1951.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Werner Blume, Göttingen, Wilhelm-Weber-Straße 6.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Opuscula zoologica](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: [Sculptaria gertenbachae nov. spec. 1-2](#)